



Ein Bautrupps zieht auf der Landstraße 311 zwischen Sorgensen und Dachtmissen Bohrkerne, um für die geplante Sanierung die Beschaffenheit des Untergrunds zu erkunden.

FOTO: DEGE

Land saniert Sorgenser Holperstrecke

Straßenbaubehörde kündigt Sanierung der Ortsdurchfahrt für Frühjahr 2018 an / Strecke genießt hohe Priorität / Gesamtkosten betragen eine Million Euro

Von Joachim Dege

Sorgensen. Sorgensen sieht das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels: Die Landesstraßenbaubehörde hat jetzt angekündigt, dass sie die mit Schlaglöchern übersäte Ortsdurchfahrt im nächsten Frühjahr sanieren will. Das Projekt stehe mit einem weiteren in Nordstemmen an erster Stelle der geplanten Bauarbeiten.

Wer von Burgdorf mit dem Auto nach Sorgensen hineinfährt, sollte gute Stoßdämpfer besitzen. Denn die Hauptstraße ist in einem so miserablen Zustand, dass es Autofahrer selbst bei Einhaltung des mittlerweile vorgeschriebenen Tempos 30 durchschüttelt. Schon zweimal hat die Landesstraßenbaubehörde die längst fällige Sanierung verschoben,

zuletzt 2016. **Jetzt kann Dirk Schwerdtfeger, Ortsvorsteher in dem 560-Einwohner-Dorf, aufatmen. Sein Kampf für die Straßensanierung scheint sich endlich auszuzahlen, wie er einem Schreiben von Fabian Schulze, Leiter des Fachbereichs Bau in der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, entnimmt.** Darin kündigt Schulze an, dass die Sanierung „unbedingt ins Bauprogramm 2018 aufgenommen werden soll“.

Auf Nachfrage dieser Zeitung bestätigte Schulze, dass das Projekt höchste Priorität genießt. Es stehe neben der Ortsdurchfahrt von Nordstemmen an erster Stelle der Liste der geplanten Bauvorhaben. Somit sei mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Straßenbauer 2018 in

Sorgensen anrücken. Im Doppelhaushalt des Landes für 2017 und 2018 stünden für das kommende Jahr erneut 85 Millionen Euro bereit für den Straßenunterhalt. Nun müsse das Geld nur noch zugewiesen werden.

Für die hohe Priorität sorgt laut Schulze der Umstand, dass es sich um ein Gemeinschaftsvorhaben von Land und Stadt handelt. Es müssten nicht nur die Fahrbahn erneuert, sondern auch der Kanal und die Gehwege im Auftrag der Kommune saniert werden. An den Gesamtkosten von einer Million Euro sei das Land mit 800 000 Euro beteiligt, die Stadt mit rund 200 000 Euro.

Schulze bestätigte, dass die Ausführungsplanung abgeschlossen sei und sich seine Behörde zeitnah an die Ausschreibung der Arbeiten

machen werde. So könnten diese sofort nach dem Winter beginnen. Vorgesehen ist eine Bauzeit von etwa drei Monaten. Die Hauptstraße werde dann für den Durchgangsverkehr gesperrt. Eine Umleitung werde ausgeschildert.

Schulze wollte nicht ausschließen, dass seine Behörde 2018 auch noch die Fahrbahn der freien Strecke zwischen Sorgensen und Dachtmissen sowie die Ortsdurchfahrt von Dachtmissen erneuert. Für beide Bereiche fielen jeweils noch einmal Kosten von 150 000 bis 200 000 Euro an, die dann das Land allein zu tragen haben werde. Gestern war ein Bauarbeitertrupp auf der L311 damit beschäftigt, Bohrkerne zu ziehen. Diese sollen Aufschluss über die Beschaffenheit des Untergrunds geben.